

Oskar Schindler (geb. 1908 in Zwittau, heute Tschechien, gest. 1974 in Hildesheim) war ein Unternehmer, der während des Zweiten Weltkrieges gemeinsam mit seiner Frau etwa 1200 bei ihm angestellte jüdische Zwangsarbeitervor der Ermordung in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten bewahrte.

Nähere Informationen zum Leben und Wirken Oskar Schindlers finden sich zum Beispiel auf der Wikipedia-Seite: https://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Schindler.

Ein Zitat aus dem Lexikon der Gerechten unter den Völkern. Deutsche und Österreicher, hrsg. von Daniel Fraenkel und Jakob Borut, Göttingen 2005 charakterisiert Schindler so:

"Sein Widerstand gegen das Naziregime entstammte keiner Ideologie. Doch sein zunehmender Abscheu, ja Ekel vor der sinnlosen Grausamkeit, mit der die Nazis die wehrlose jüdische Bevölkerung verfolgten, bewirkte eine eigentümliche Verwandlung in dem prinzipienlosen Opportunisten. Allmählich rückte das selbstsüchtige Ziel, sich die Taschen mit Geld zu füllen, in den Hintergrund, und an seine Stelle trat der alles bestimmende Drang, so viele „seiner“ Juden wie nur irgend möglich aus den Fängen der nazistischen Henker zu retten. Um seine jüdischen Fabrikarbeiter sicher durch den Krieg zu bringen, war Schindler schließlich nicht nur bereit, sein ganzes Vermögen einzusetzen, sondern auch sein eigenes Leben zu riskieren."

U. a. wurden Oskar Schindler folgende Ehrungen zuteil:

- 1965: Bundesverdienstkreuz I. Klasse
- 1967: Die Gedenkstätte Yad Vashem erkennt Oskar Schindler als „Gerechten unter den Völkern“ an. Am 24. Juli 1993 bestätigte Yad Vashem diese ursprüngliche Entscheidung und erweiterte die Anerkennung auch auf Schindlers Frau, Emilie Schindler.
- 1968: Päpstlicher Silvesterorden durch Papst Paul VI.

In Augsburg, Frankfurt am Main, Stuttgart, Hildesheim, Köln, Nürnberg und Sendenhorst wurden Straßen nach Oskar Schindler benannt.

Eine bereits mit einem Namen versehene Straße umzubenennen wird abgelehnt, da in diesem Fall sowohl für die Verwaltung als auch für die betroffenen Anwohner nicht unerhebliche Kosten anfallen würden.

Eine Neubenennung einer Straße steht zur Zeit nicht an, so dass die Verwaltung vorschlägt, den Namen in ihre Liste potentieller Straßennamen aufzunehmen. Bei einer zukünftigen Namensvergabe von Straßen kann der Namensvorschlag erneut geprüft werden.

Rheinbach, den 24.10.2018

Gez. Unterschrift

Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

Gez. Unterschrift

Dietmar Pertz
stellv. Fachgebietsleiter

